**Zeitschrift:** Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe

**Band:** 33 (1939)

**Heft:** 11

Rubrik: Aus der Welt der Gehörlosen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gangenen Jahr 179 neue Fälle zu beforgen. Ein Knabe aus einer zahlreichen Familie, der in der Schule keine Fortschritte machte und nicht aufpaßte, wurde der Fürsorgestelle ge= meldet. Die Fürsorgerin sah, daß er nicht deutlich sprechen und auch nur ganz schlecht hören konnte. Da kam er in die Taubstummen= Anstalt Münchenbuchsee, wo er ein sehr fleißi= ger Schüler geworden ift.

Pro Infirmis, Luzern. Sie wendet sich an die guten Menschen, die seelisch reifen und tiefen Menschen, die bereit sind zum Mithelfen. In Luzern wie in Bern werden die fleinen Erstkläßler nun vom Urzt untersucht, ob sie gesund und zum Schulunterricht tauglich seien. Diejenigen, welche die Schule nicht besuchen können, werden der Fürsorgestelle Pro Infirmis gemeldet. Nun soll es nicht mehr vor= kommen, daß die Kinder 10 oder 12 Jahre alt werden, bevor sie in einer Spezial-Anstalt angemeldet werden. Auch zur Berufsberatung fann Pro Infirmis beigezogen werden, was sehr wertvoll ist.

In der Fürsorgestelle Luzern wurden 220

neue Fälle gemeldet und behandelt.

In Bern und Luzern wird die Fürsorge= stelle oft beansprucht von Gelähmten und Invaliden. Einem 40jährigen Fräulein, das an der Krücke einen halbstündigen Weg zum Arbeitsplat viermal täglich zurücklegen mußte, konnte ein Invalidenwagen verschafft werden. Die Fürsorgerinnen können ihre Schützlinge, die oft weit auseinander wohnen, nicht immer selbst besuchen. Sie begrüßen es daher, daß Pfarrer, Lehrer, Mitglieder von Frauenver= einen ihren Selferwillen an solch hilfsbedürf= tigen Mitmenschen kund tun.

## properties (1997) Aus der Welt der Gehörlosen

## 70. Geburtstag.

Im März war es zwei ehemaligen Schulkameraden von Zürich vergönnt, gemeinsam ihren 70. Geburtstag in körperlicher und geistiger Gesundheit zu feiern. Es sind dies die Herren A. Baumann, Zahntechniker, und E. Schneebeli, alt Schriftsetzer. Ein Zeichen ihres guten Charafters bietet ihre 55jährige Freundschaft. Seit 60 Jahren wohnen beide in Basel und gehören seit 50 Jahren dem Taubstummen=Verein an. Der eine betreibt sein Geschäft als Zahntechniker weiter und der andere ist ein pensionierter Privatier. Seit 55 Jahren blieben sie in der gleichen Wohnung. Unentwegt blieben sie in treuer Freund= schaft verbunden, die noch nicht zu Ende geht und bestehen bleibt, so lange es Gott zuläßt.

Schöne Geschenke des Taubstummenvereins erfreuten die beiden Jubilare, wofür sie den

herzlichsten Dank aussprechen.

Es sei den beiden Gefeierten zu ihrem Chrentage ein herzliches Glückauf dargebracht. Auch sprechen wir die Hoffnung aus, daß sie noch manch Jährlein in gutem Einvernehmen und guter Gesundheit zusammen leben können.

Gewiß verschönt solche treue Freundschaft das Leben. Sie ist für die Hörenden und für die Gehörlosen ein gutes Beispiel und soll

Nachahmung finden.

Auch die Gehörlosen-Zeitung entbietet den beiden, in treuer Freundschaft und treuer Pflichterfüllung lebenden Chepaaren die besten Blücks- und Segenswünsche!

# ←? Landesausstellung ?=



Ab 19. Juni wird in der Landesausstellung ein gehörloser Schneider aus Zürich und in der zweiten Hälfte Juli eine gehörlose Stickerin aus St. Gallen arbeiten. Unsere Werkstätte ist unweit dem Eingang Enge, südlich vom Kin= derparadies, im Pavillon (Holzhaus) 39, Abteilung C. Einige schöne Stickereien, Gips= modelle, Töpfe und andere schöne Arbeiten von Gehörlosen werden schon jetzt gezeigt. Anderes werden wir noch ausstellen, wenn unsere Leute arbeiten, also vom 19. Juni an.

Fräulein Meher, die Zentralsekretärin der Schweizerischen Bereinigung für Anormale (Pro Infirmis), hat sich mit uns große Mühe gegeben, die Taubstummensache gut zur Geltung zu bringen. Aber wir konnten nicht viel erreichen. Ueber die Aufnahme entscheiden die Architekten und Künstler, welche die Landes= ausstellung erbaut und eingerichtet haben. Nur fünstlerisch Hochwertiges wird angenommen. Zudem ist der Raum sehr beschränkt. Auch die übrigen Bruppen der Schweizerischen Bereini= gung für Anormale können nur wenig aus= stellen. Die Ausstellung ist thematisch. Das heißt, es werden Aufgaben und ihre Löfung gezeigt, z. B. der Kampf mit dem Kropf, die Zahnpflege, gesundes Wohnen usw. Das trifft auch zu für die Filme. Im Werbefilm der schweizerischen Taubstummenbildung werden die gefilmten Anstalten, Klassen und Lehrer nicht genannt. Der Film soll nur zeigen, wie die Taubstummen entstummt und geschult wer= den, was die Gehörlosen in den Werkstätten leisten usw. Er wird jede Woche zweimal auf= geführt im Pavillon für Soziale Arbeit, an der Höhenstraße, nahe bei den Werkstätten, wo die Gehörlosen, Blinden usw. arbeiten. Auch die ausgestellten Arbeiten tragen keine Ramen. Dafür hat die Schweizerische Vereinigung für Anormale eine Dame angestellt, welche über alles Auskunft gibt. Sie kennt auch die Namen und Adressen der Aussteller, die Preise der ausgestellten Arbeiten und nimmt Bestellungen entgegen. Joh. Bepp.

#### Schweiz. Bereinigung der Gehörlosen.

# 3um Gehörlosentag

am 22. bis 24. Juli in Zürich.

Die Vorbereitungen für diesen Anlaß sind in vollem Gange. Es empfiehlt sich für die= jenigen, welche nach Zürich reisen wollen, sich schon jett für die Teilnahme anzumelden und gleichzeitig anzugeben, was für ein Logis ge= wünscht wird: Massenlager zu Fr. 1.—, Feld= bett in der Kaserne zu 2.— oder Hotelzimmer von 3.50 an mit Frühstück. In der hiesigen Taubstummenanstalt bietet sich auch Schlafgelegenheit für männliche und weibliche Gehör= lose, wofür wir Herrn Direktor Hepp für dieses Entgegenkommen bestens danken. Zu bemerken ist, daß die Lager in der Kaserne bis spätestens 24 Uhr bezogen werden müffen. Die Anmel= dungen sind bis zum 10. Juli an Fr. Aebi, Zürich, Albisstraße 103, zu richten. Je früher, desto besser, denn der Besucherstrom für die Landesausstellung ist fortwährend sehr groß. Deshalb ist es oft sehr mühsam, ein passendes Logis zu bekommen. Es freut uns, daß wir vielen Schicksalsgenossen Gelegenheit bieten, gleichzeitig die Landesausstellung, die sehr viel= gestaltig, interessant und lehrreich, kurz gesagt, einfach großartig ist, zu besichtigen. Die Abteilung für Gehörlose wolle man ja dann nicht übersehen. Für das gemütliche Zusammensein am Sonntagabend haben wir ein abwechslungs= reiches Unterhaltungsprogramm zusammen= gestellt. Wir erwarten zu diesem Tag der Gehörlosen einen Aufmarsch der Schicksalgenossen aus allen Eden unseres lieben, schönen Vater= landes. Fr. Ae.

#### Schweizerischer Taubstummenrat.

Seit vielen Jahren versah Herr Megmer, Zeichner in St. Gallen, das Kassieramt des Schweizerischen Taubstummenrates. Mit großer Treue, Gewissenhaftigkeit und Pünktlichkeit übte er die übernommenen Pflichten aus. Nun ist er als solcher zurückgetreten. Der Vorstand spricht ihm für seine langjährigen treuen Dienste den besten Dank aus. Doch bleibt er dem Rat treu, indem er als Vertreter der Oftschweiz als Beisitzer in den Vorstand gewählt wurde.

Erfatwahlen. An Stelle von Herrn Carlo Cocchi, Lugano, welcher in den engern Vorstand gewählt wurde, ernannte die Socièta Silenziosa Ticinese fra i Sordomuti Herrn Raoul Cremonini in Masagno zu ihrem Rats= mitglied.

Der Gehörlosenverein Helvetia, Basel, wählte an Stelle von Herrn Fürst, Schneidermeister, der das Rassieramt übernimmt, Herrn Jakob Briggen, Schreiner in Basel, als ihren Vertreter.

Mitgliederbewegung: Der Mitglieder= bestand ist auf 285 gestiegen. Alfr. Bühlmann warb 3 Mitglieder, Gottl. Ramseier 5, Alfr. Bacher 11 und Herm. Mehmer 2. Den Werbern sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt. An alle Mitglieder und insbesondere an die Ratsmitglieder geht der dringende Appell, endlich auch einmal für unsere Vereinigung zu arbeiten und ihr neue Mitglieder zuzuführen. Mit Seffelkleberei ist uns nicht geholfen. Eine intensive Mitgliederwerbung imponiert mehr als die dickste Ratssitzungs= Zigarre. Frisch ans Werk!

Unser neues Vostcheckkonto ist Basel V 14665.

Mit freundlichem Gruß:

Kurt Exer Sekretär der S. B. d. G.

#### 

Schweizerischer Gehörlosen=Sportverband. F. S. S. S.

# Propaganda-Wettkampf

der Gehörlosen, 25. Juni 1939.

Die F. S. S. S. hat von verschiedenen sportslichen und kulturellen Vereinigungen den Aufstrag erhalten, Wettkämpfe zu veranstalten. Junge, gehörlose Schweizer zwischen 18 und 36 Jahren sind berechtigt, daran teilzunehmen. Die Kurse sinden in folgenden Städten statt: Zürich, Basel, Bern, Lausanne, Genf.

Die Uebungen sind in folgende Kategorien

eingeteilt:

Kategorie A, von 25 bis 30 Jahren: 100 m= Lauf, Weitsprung, Kugelstoßen (7 kg).

Kategorie B, von 18 bis 25 Jahren. Wie

Rategorie A.

Kategorie A und B, 3000 m=, 1500 m=, 800 m=, 400 m=, 200 m=, 100 m=Lauf, Hochsprung, Weitsprung, Stabhochsprung, Diskuswer= fen und Speerwerfen.

Die letzten Wettspiele werden fakultativ

(freiwillig) sein.

Es wird keine Einschreibegebühr erhoben. Die besten von allen, welche an den Wettskämpfen teilnehmen, werden ausgewählt für nach Stockholm.

Die Anmeldungen müssen bei den der F. S. S. S. S. angeschlossenen Vereinen geschehen und nicht später als bis zum 15. Juni.

Das Verzeichnis der Anmeldungen muß dem Zentralkomitee in Lugano zur Kontrolle einsgereicht werden.

#### An die jungen Gehörlosen, welche in der Schweizer Mannschaft an der Gehörlosen=Olympiade in Stockholm teilnehmen wollen.

Alls Präsident unseres Verbandes bin ich genötigt, den Teilnehmern der Gehörlosen= Olympiade und denen, die es werden wollen, einige Ratschläge zu erteilen. Ich möchte sie bitten, diese befolgen zu wollen, damit körper=liche Höchstleistungen erzielt werden können.

Das erste Gebot in dieser Hinsicht ist das

Verbot der alkoholischen Getränke und des geschlechtlichen Umganges.

Das Rauchen wird man kaum ganz versbieten können. Doch soll so wenig als möglich geraucht werden. Es beeinträchtigt die körpersliche und geistige Ausdauer, die Nervenkraft, die Zähigkeit, welche nötig sind, um das Ziel zu erreichen.

Wenn sich ein Spieler in schlechter Form befinden sollte, wegen Nichtbefolgung obiger Grundsätze, so müßte er unweigerlich aus der Mannschaft ausgeschlossen werden. Dieser Ausschluß wäre unvermeidlich, da wir als nationale Mannschaft unser Vaterland vertreten und für es Ehre einlegen müssen und wollen.

Nun hoffe ich aber, alle werden ihr Bestes geben, um das gesteckte Ziel zu erreichen. Am

#### 25. Juni in Zürich, von 8-12 Uhr

findet die Auswahl der Schweizer Mannschaft statt, in Anwesenheit der Vertreter des Schweizerischen Olympiade-Komitees und der Erziehungsdirektionen. Da sollen die schweize-rischen Gehörlosen Zeugnis ablegen, wozu sie fähig sind.

Allso, alle in bester Form und guter Zu-

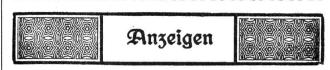
versicht am 25. Juni in Zürich.

Bemerkung: Es kann das verbilligte Billet für die Landesausstellung benützt werden.

Der Präsident

des Schweiz. Gehörlosen-Sportverbandes: C. Beretta-Piccoli.

#### BEEEEEEEEEEEEEEEEEEE



## Stelle gesucht.

Ein 23-jähriger, gehörloser, gut verkehrsfähiger Bursche, der ein wenig schreinern kann, sucht Stelle als

#### Hausbursche oder Hilfsarbeiter.

Suchender ist kräftig und geschickt.

Anmeldungen an die Geschäftsstelle.

## Bereinigung der weiblichen Gehörlofen

in der Tanbstummenanstalt Wabern Sonntag, den 11. Juni 1939, nachmittags 2 Uhr.